

Gewässer und Landschaft schützen

Die Schweizer Bevölkerung sieht Handlungsbedarf im Landschaftsschutz. Das zeigen zwei aktuelle Umfragen des Forschungsinstituts gfs-zürich. Einerseits will die Bevölkerung, dass mehr Flüsse renaturiert werden – Umweltorganisationen sollen dieses Anliegen notfalls sogar gerichtlich einfordern können. Andererseits finden viele Schweizerinnen und Schweizer, dass zu viel Land verbaut wird und dass die Siedlungsfläche auf dem heutigen Stand beschränkt werden sollte.

Herr und Frau Schweizer lieben ihre Flüsse und Seen. Renaturierte Flusslandschaften erfreuen sich wachsender Beliebtheit als Naherholungsgebiete. Fast drei Viertel der Bevölkerung unterstützt Massnahmen zur Renaturierung der Gewässer – davon 52 Prozent sehr und 20 Prozent eher.

Bevölkerung will Flüsse renaturieren

Die Forderung nach Renaturierung ist dabei in der Deutsch- und Westschweiz annähernd gleich stark abgestützt (74 % und 67 %) und findet im gesamten politischen Spektrum der Bevölkerung deutliche Mehrheiten. Nur 9 Prozent der Befragten sprechen sich

Befragungen

Beide Befragungen wurden durch gfs-zürich zwischen dem 5.11.2008 und dem 2.12.2008 durchgeführt (im Auftrag der Initiative «Lebendiges Wasser» beziehungsweise von Pro Natura). Die Stichprobe ist mit 1014 Personen repräsentativ für die Deutsch- und die Westschweiz.

grundsätzlich oder eher gegen Renaturierungen aus. Nur 2 Prozent haben keine Meinung zu diesem Thema.

Umweltorganisationen sollen dies einfordern

Dass natürliche Flusslandschaften den Schweizern sehr am Herzen liegen, zeigt sich auch daran, dass sie mehrheitlich der Meinung sind, Renaturierungen sollten nötigenfalls auch gerichtlich erstritten werden können.

59 Prozent der vom Forschungsinstitut gfs-zürich befragten Personen sprechen sich für ein Antrags- und Klage-recht für Umweltorganisationen im Bereich Renaturierungen aus (35 Prozent sagen dazu ja, 24 eher ja). Nur 17 Prozent sprechen sich klar dagegen aus, 16 Prozent eher dagegen. Auch in dieser Frage besteht über die Parteigrenzen

Isabel Flynn

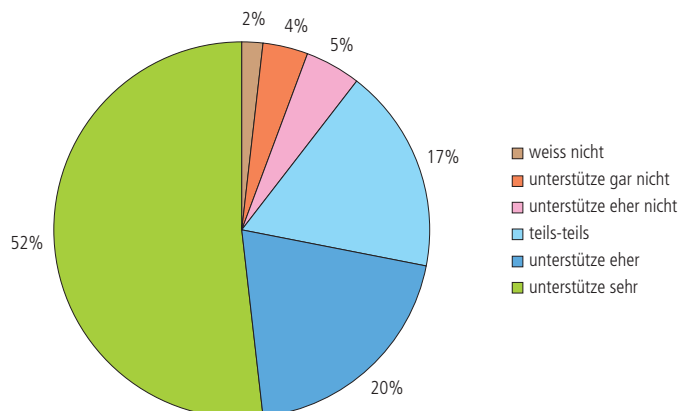
Koordinationsstelle für Umweltschutz
Baudirektion Kanton Zürich
Stampfenbachstr. 14, Postfach, 8090 Zürich
Telefon 043 259 2418
Fax 043 259 5126
isabel.flynn@bd.zh.ch
umweltschutz.zh.ch

Martin Abele

gfs-zürich Markt & Sozialforschung
Riedtlistrasse 9
8006 Zürich
Telefon 044 361 51 00
Fax 044 350 35 33
martin.abele@gfs-zh.ch
www.gfs-zh.ch

Umweltdaten

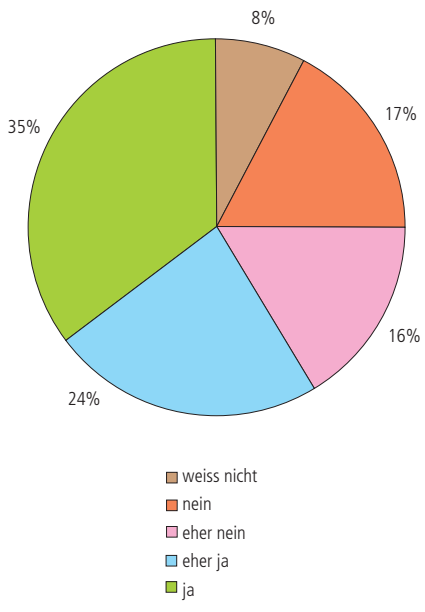
«In den letzten Jahren wurden vermehrt Bäche, Flüsse und Seen renaturiert, das heisst wieder in ihren natürlichen Lauf zurückgeführt. Wie sehr unterstützen Sie solche Massnahmen?»



Die Zustimmung zur Gewässerrenaturierung ist in der Schweizer Bevölkerung sehr hoch.

Quelle: gfs-zürich

«Würden Sie es unterstützen, wenn Umweltorganisationen ein Antrags- und Beschwerderecht erhielten, um die Renaturierung von Gewässer-verbauungen einzufordern?»



Fast zwei Drittel der Bevölkerung unterstützten ein Antrags- und Beschwerderecht.

Quelle: gfs-zürich

hinweg Zustimmung. Nur unter potenziellen SVP-Wählenden ist eine knappe Mehrheit (51 %) dagegen.

Handlungsbedarf bei der Zersiedelung

Eine zweite Umfrage des gfs-Instituts zeigt, dass die Schweizer Bevölkerung

auch über renaturierte Flusslandschaften hinaus für den Landschaftsschutz sensibilisiert ist. Die im Auftrag von Pro Natura durchgeführte Studie zeigt, dass das Bewusstsein um die zunehmende Zersiedelung der Schweiz in der Bevölkerung nach wie vor hoch ist. Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer finden, dass keine neuen Bauzonen mehr ausgewiesen werden sollen.

Von 1014 Befragten sind ...
 ... 56 % der Meinung, dass die Siedlungsfläche in der Schweiz auf dem heutigen Stand zu begrenzen sei,
 ... 55 % der Meinung, dass in der Schweiz zu viel Land verbaut wird,
 ... und 80 % wollen die Bautätigkeit in besonders schönen Landschaften einschränken.

Die Bauzonen wachsen bislang ungehindert

Der Trend des Bauzonen-Wachstums ist allerdings stark zunehmend. So zeigt die vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) im Oktober 2008 bekannt gegebene Bauzonenstatistik, dass die heute ausgewiesenen Bauzonen bis ins Jahr 2030 mehr als ausreichend sind. Die heutige Bauzonenreserve bietet Platz für zusätzliche 1,4 bis 2,1 Millionen Personen, was deutlich über dem für die Schweiz angenommenen Bevölkerungswachstum für dieselbe Zeitspanne liegt. Die Bauzonenstatistik

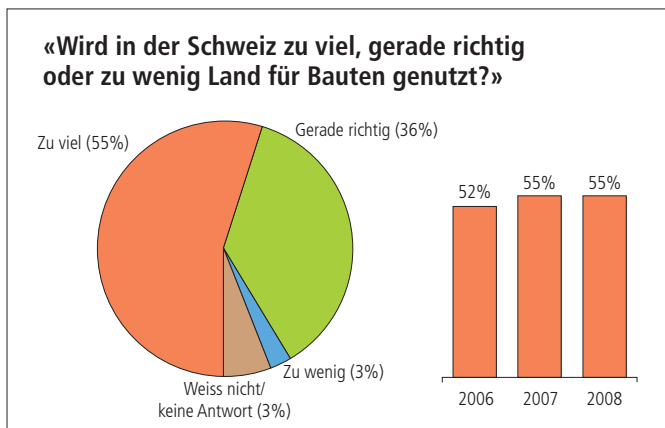
Gewässer renaturieren

Eine deutliche Mehrheit von 72 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer spricht sich für die Renaturierung von Bächen, Flüssen und Seen aus. 59 Prozent wollen zudem, dass die Umweltorganisationen Renaturierungen nötigenfalls gerichtlich einfordern können. Die Ausweitung der Möglichkeiten Fluss- und Bachbetten zum Zwecke der Stromproduktion trocken-zulegen stösst auf breite Skepsis und wird von einer relativen Mehrheit abgelehnt. Dies ergab eine von gfs-zürich durchgeführte Umfrage im Auftrag der Initiative «Lebendiges Wasser».

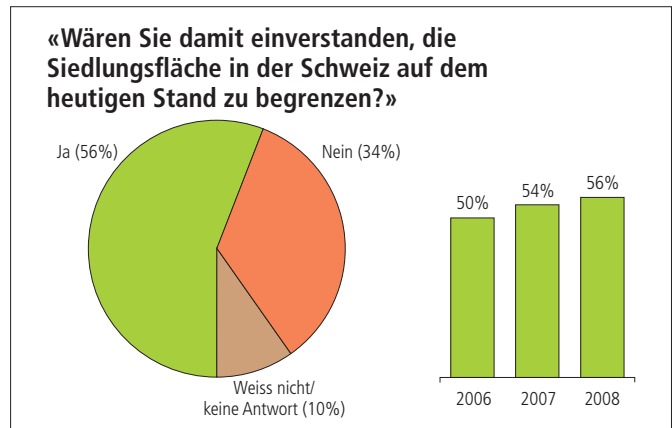
Zersiedelung eingrenzen

Die Zersiedelung unserer Landschaft wird weiterhin als dringendes Problem wahrgenommen. Eine repräsentative Umfrage des Forschungsinstituts «gfs-zürich» im Auftrag von Pro Natura zeigt deutlich, dass für einen Grossteil der Schweizerinnen und Schweizer zu viel Land verbaut wird und dass die Siedlungsfläche auf dem heutigen Stand beschränkt werden sollte.

zeigt ebenfalls, dass Bauzonen nicht nur überdimensioniert sind, sie befinden sich oft auch am falschen Ort – viele Reserven sind durch den öffentlichen Verkehr ungenügend erschlossen. Die neusten Zahlen zeigen klar, dass diese zunehmende Zersiedelung dem Wunsch einer wachsenden Mehrheit der Bevölkerung nach einer Beschränkung der Siedlungsfläche zuwiderläuft.



Immer mehr Menschen denken, dass zu viel Land verbaut wird...
 Quelle: gfs-zürich



... und würden die Siedlungsfläche gerne begrenzen.
 Quelle: gfs-zürich